

Jahresbericht 2018

Schwangerschaftsberatungsstelle donum vitae Kreisverein Freudenstadt e.V.

Überblick über unsere Arbeit

Das Jahr 2018 war für uns ein sehr bewegtes Jahr.

Wir konnten auf 15 Jahre donum vitae im Landkreis Freudenstadt zurückblicken.

Zugleich hatten wir viele verschiedene Herausforderungen zu bewältigen.

Die größte davon war die personelle Veränderung in der Freudenstädter Beratungsstelle; hier gab es einen Wechsel und mit Tamara Stojanovic eine neue Beraterin.

Im Herbst mussten wir unsere langjährige Unterkunft im Kreishaus (wegen Eigenbedarfs des Landratsamtes) verlassen und haben in der Reichsstraße 47 in Freudenstadt neue Beratungsräume gefunden.

Die Beraterinnen führten im Laufe des Jahres 565 Beratungsgespräche mit Frauen und Männern.

Die Anzahl der Konfliktgespräche folgt dem Bundestrend und ist leicht rückläufig. Zunehmend wenden sich Schwangere und Paare an die Beratungsstelle mit Fragen zu den Themen Elterngeld, Elterngeld plus, Mutterschaftsgeld, Kindergeld, Elternzeit und anderen Unterstützungsmöglichkeiten für Alleinerziehende oder Familien. Auch Themen wie Vaterschaftsanerkennung, Beistandschaft durch das Jugendamt oder Sorgerechtsregelungen werden häufig besprochen.

In der täglichen Arbeit mit schwangeren Frauen, Paaren und Familien treten immer

wieder finanzielle Sorgen zutage, die die Schwangerschaft und die bevorstehende Geburt belasten.

Beratungszahlen	2018
Anzahl der Erstberatungen (= Anzahl der Klientinnen)	394
Folgeberatungen	171
Beratungskontakte insgesamt	565
Die Beratungsfälle teilen sich wie folgt auf:	
§ 2 SchKG - allgemeine Schwangerenberatung	321
§ 219 StGB - Schwangerschaftskonfliktberatung	65
Beratung unabhängig von Schwangerschaft	2
Beratung bei pränataler Diagnostik	3
Beratung bei Kinderwunsch	3
Beratung nach Schwangerschaftsabbruch	0

Über die Bundesstiftung „Mutter und Kind“ und andere Stiftungen haben die Beraterinnen die Möglichkeit, finanzielle Unterstützung anzubieten. Aus diesen Stiftungsmitteln kann zum Beispiel eine einmalige Hilfe für die Erstausrüstung des Kindes oder unter besonderen Umständen auch eine Umzugsbeihilfe beantragt werden. Auch längerfristige Hilfen können in besonderen Fällen geleistet werden, um zum Beispiel die Betreuung des Kindes während der Ausbildung sicherzustellen. Diese finanziellen Hilfen sind einkommensabhängig und werden immer am Bedarf und der besonderen Lage der Ratsuchenden festgemacht. Zuvor muss immer geklärt werden, ob es „vorrangige Leistungserbringer“ gibt wie zum Beispiel das Jobcenter oder das Jugendamt.

Im Jahr 2018 konnten wir 75 Anträge bei der

Schwangerschaftsberatungsstelle
donum vitae
Kreisverein Freudenstadt e.V.
anerkannt nach § 219 StGB

Beratungsstelle Horb
Schillerstr. 14, 72160 Horb
Tel. 07451/625 08 10
Fax 07451/625 08 13
donum.vitae.horb@t-online.de
Mo 8:00 - 15:30 Uhr
Di 8:00 - 15:30 Uhr
Do 14:00 - 20:00 Uhr

Beratungsstelle Freudenstadt
Reichsstraße 47, 72250 Freudenstadt
Tel. 07441/915 06 19
Fax 07441/915 06 21
donum.vitae.freudenstadt@t-online.de
Mo 08:00 - 16:00 Uhr
Di 12:00 - 20:00 Uhr
Mi 08:00 - 16:00 Uhr

Wir bitten um telefonische
Terminvereinbarung.
Termine sind auch außerhalb der
telefonischen Sprechzeiten möglich.

Onlineberatung unter:
www.donumvitae-onlineberatung.de
Homepage:
www.donum-vitae-freudenstadt.de

Bundesstiftung „Mutter und Kind“ stellen und so die angespannte finanzielle Situation vieler Klientinnen etwas entspannen. Seit 2017 können die Beratungsstellen im Gebiet der Diözese Rottenburg-Stuttgart über den Caritasverband Anträge auf eine einmalige Soforthilfe für Frauen in der Schwangerschaft stellen. Damit können Frauen und Familien, die in komplexen Problemsituationen sind, finanzielle Unterstützung erfahren. Bisher war jedoch noch keine Antragstellung notwendig, da

der Bedarf über andere Stiftungen gedeckt werden konnte.

Stetig zunehmend wenden sich Frauen und Paare an uns, die Fragen zum Thema Elterngeld, Elterngeld plus, Mutterschaftsgeld, Elternzeit, Kindergeld, Kinderzuschlag haben. Die tägliche Beratungsarbeit wird zunehmend komplexer und erfordert häufig fachdienstübergreifende Beratung und Begleitung, bis hin zur konkreten Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen.

Auch nach der Geburt eines Kindes wenden

sich viele Frauen und Paare mit ihren Fragen, Sorgen und Nöten in der neuen oder veränderten Lebensphase an die Beratungsstelle.

Auffällig war im vergangenen Jahr erneut die große Wohnungsnot. Viele Alleinerziehende oder Familien finden nur sehr schwer bezahlbaren Wohnraum.

In zunehmendem Maße fallen uns prekäre Arbeitsverhältnisse auf. Durch die Geburt eines Kindes fällt das zweite Einkommen häufig aus, womit Familien finanziell schnell an ihre Grenzen kommen. Eine bezahlbare Wohnung zu finden wird dann noch viel schwieriger. Die gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe ist für Geringverdiener und deren Angehörige stark eingeschränkt.

Staatsangehörigkeit 2018	Konfliktberatung nach § 219 StGB	Allgemeine Beratung nach §2 SchwKG
deutsche Staatsangeh.	59	243
EU-Staaten	3	23
sonstiges Europa/Türkei	0	18
nicht europäisches Land	3	37

Die Hauptgründe für die Erwägung eines Schwangerschaftsabbruches der 65 Konfliktberatungen (Mehrfachnennungen waren möglich)			
Finanzielle Gründe/ Probleme im Bereich Erwerbstätigkeit/Ausbildung/Studium	77	Sonstige Gründe	35
Andere Lebensplanung	74	Druck des sozialen Umfeldes	26
Sorge um vorhandene Kinder/Versorgung des Kindes nicht gesichert	73	Probleme mit der Wohnung	21
Angst vor Überforderung	64	Situation als Alleinerziehende	20
Probleme mit dem Kindsvater/Beziehung	56	Abgeschlossene Familienplanung	18
Psychische Belastung der Frau	42	Frau fühlt sich zu alt/jung	15
Angst vor Schädigung des Kindes/gesundheitliche Gründe	42		

Praktische Hilfe durch einen Babykorb, Sachleistungen oder unseren Fonds „Mütter in Not“

Die Babykörbe stellen eine praktische und schnelle Hilfe für Familien in Notsituationen dar und wurden im Jahr 2018 fünfzehn Mal ausgegeben. Der Babykorb besteht aus einem Wäschekorb, der auch als Badewanne für die Neugeborenen dienen kann, zahlreichen Kleidungsstücken für die ersten Wochen nach der Geburt, einer Decke und einem Handtuch und kleinen Extras, die die ersten Tage mit dem Kind erleichtern sollen.



Die Babykörbe werden durch Spenden finanziert und vom Vorstand und weiteren Vereinsmitgliedern liebevoll zusammengestellt aus neuen und gut erhaltenen gebrauchten Kleidungsstücken. Für diese wertvolle Arbeit, die direkt bei

den Frauen und Familien ankommt, möchten wir uns nochmal ganz herzlich bedanken! Ein weiteres Dankeschön geht auch an die fleißigen Handarbeiterinnen, die wunderschöne Babysöckchen, Babyschühchen, Decken und kleine Mützchen für die werdenden Mütter stricken und damit den Frauen und Paaren ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Diese vermeintlich kleine Geste ist oft der erste Teil der Ausstattung für die werdenden Mütter und Eltern und freut diese besonders.

Schwangerschaftskonfliktberatung

Im vergangenen Jahr wurde die politische Diskussion über die Schwangerschaftskonfliktberatung neu entfacht. Im Zentrum der Diskussion stand und steht der Paragraf 219a und damit das Werbeverbot für einen Schwangerschaftsabbruch. Dieses bleibt nach heutigem Stand weiterhin bestehen. Wir stellen fest, dass die Versorgung mit Ärzten, die einen Abbruch durchführen, in der Region Freudenstadt / Horb sehr schwierig ist. Im Landkreis Freudenstadt sind Schwangerschaftsabbrüche nicht möglich. Die Frauen, die einen Schwangerschaftsabbruch erwägen, müssen in zum Teil weiter entfernte Landkreise wie zum Beispiel Balingen, Albstadt, Karlsruhe, Tübingen oder Stuttgart fahren. Betroffene dürfen nach einem

Schwangerschaftsabbruch nicht selbst Auto fahren und sind immer auf Hilfe durch Dritte angewiesen. Oftmals möchten Frauen nicht, dass Personen im nahen Umfeld von dem Abbruch erfahren und haben zum zeitlich bedingten Druck auch große Probleme, die Ärzte ohne fremde Hilfe zu erreichen.

In der Schwangerschaftskonfliktberatung ist es für uns als Beratungsstelle sehr hilfreich, die Gründe für die Erwägung eines Schwangerschaftsabbruches zu erfahren, um gegebenenfalls mit den schwangeren Frauen und Paaren neue Perspektiven in den Blick nehmen zu können. Sind finanzielle und existenzielle Gründe wie Wohnungsnot, Probleme mit dem Arbeitsplatz oder dem Ausbildungsplatz vorrangig,

versuchen wir den Betroffenen Mut zu machen und sie über ihre Rechte und finanziellen Hilfen zu informieren. Nicht immer kann die Aussicht auf eine Verbesserung der finanziellen und existenziellen Situation die Schwangere oder das Paar stärken. Oft wiegen persönliche Gründe wie die Angst vor Überforderung, Probleme mit dem Kindsvater oder der Angst vor sozialem Abstieg als Alleinerziehende so stark, dass die Situation ausweglos erscheint. Wir begleiten Frauen und Paare auch nach dem Schwangerschaftsabbruch und versuchen mit ihnen gemeinsam diese Entscheidung zu tragen und ihnen die Möglichkeit zu geben, über Ängste oder eigene Schuldgefühle in einem geschützten Rahmen zu sprechen.

donum vitae legt großen Wert auf Qualitätssicherung:

Bundesverband: Jedes Jahr gibt es eine Jahrestagung von donum vitae, zu der die Vorstände und Beraterinnen aus ganz Deutschland eingeladen sind.

Landesverband: Drei Mal im Jahr treffen sich alle donum vitae-Beraterinnen zu einem Fachtag, der den Austausch untereinander ermöglicht. Zudem findet einmal jährlich eine zweitägige Klausur statt, bei der besondere Themen intensiv bearbeitet werden. Im Jahr 2018 stand das Thema „Paarberatung in Schwangerschaftskonfliktsituationen“ im Vordergrund.

donum vitae Freudenstadt e.V.: Zusätzlich zu den regelmäßigen Teambesprechungen haben die Beraterinnen vier Supervisionstermine und nehmen an verschiedenen Fort- und Weiterbildungen teil. Diese waren in 2018: Teilnahme an der Fachtagung PND (Pränataldiagnostik) zum Thema „Zwillinge/ Mehrlinge Zwei sind nicht gleich eins plus eins!“ der IUV Stelle in Stuttgart und eine dreitägige Fortbildung zum Thema „Schwangerschaft und Schwangerschaftskonflikt vor dem Hintergrund von Migration

und Flucht-interkulturelle Kompetenz in der Beratung im Spannungsfeld von Tradition und Emanzipation“ in Frankfurt. Kreisvereinsintern gab es eine PC Schulung. Außerdem absolviert Tamara Stojanovic berufsbegleitend die Ausbildung zur systemischen Beraterin am Systemischen Institut in Tübingen.

Die Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Beratungsstellen, Einrichtungen und Trägern ist uns sehr wichtig. Daher nehmen wir regelmäßig an folgenden Arbeitskreisen teil: Sozialer Arbeitskreis in Horb, Arbeitskreis gegen Sexualisierte Gewalt, Steuerungsgruppe Integration in Horb, Psychosozialer Arbeitskreis in Freudenstadt, Arbeitskreis Kinderschutz und Interventionsgruppe Pränataldiagnostik in Rottweil und Stuttgart.

In regelmäßigen Kooperationstreffen nutzen wir die Gelegenheit zum Austausch und Vernetzen. Unsere Treffen mit dem Tageselternverein, dem Jobcenter FDS/Horb, der Diakonischen Bezirksstelle und dem Familienzentrum in Horb und Freudenstadt bereichern unsere Arbeit sehr und garantieren einen stetigen Informationsaustausch.

Alter der Klientinnen

Das Alter der Klientinnen die 2018 in der Beratung waren		
	Konfliktberatung nach § 219 StGB	Allgemeine Beratung nach §2 SchwKG
unter 15 Jahre	0	0
15 - 17	0	3
18 - 20	3	20
21 - 25	14	63
26 - 30	14	101
31 - 35	16	78
36 - 40	12	32
41 - 45	3	10
46 und älter	0	0
unbekannt	3	27

Frauen im Alter zwischen 15 und 45 suchten unsere Beratungsstelle auf. Auffällig ist, dass das Alter der Mütter, die ihr erstes Kind bekommen, in den letzten Jahren stetig steigt, was sich auch in unserer Statistik widerspiegelt. Im bundesweiten Durchschnitt liegt das Alter der Frauen, die ihr erstes Kind bekommen, bei 29,1 Jahren.

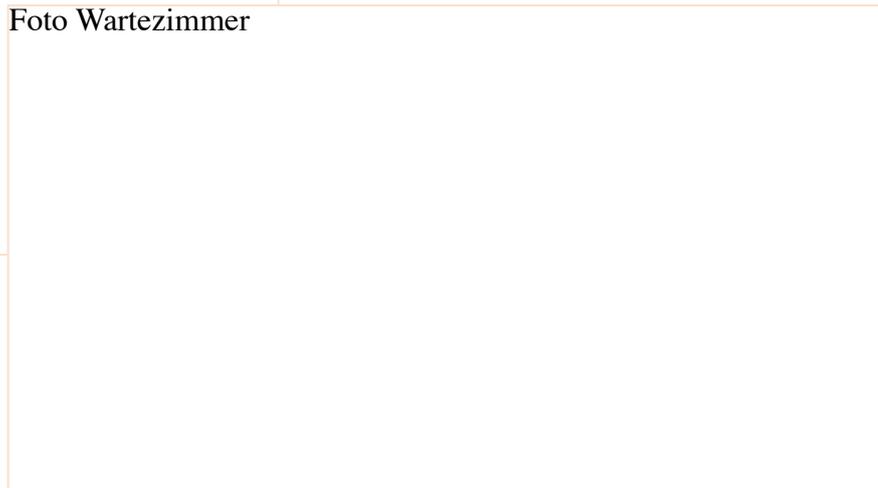
Umzug der Beratungsstelle in die Reichsstraße 47

Unsere Beratungsräume im Kreishaus in Freudenstadt, direkt neben der Familienberatungsstelle und der interdisziplinären Frühförderstelle, verließen wir Ende Oktober 2018. Wir sind dankbar für die vielen Jahre der guten Kooperation mit unterschiedlichen Bereichen des Landratsamtes und dessen Unterstützung. Der Umzug gelang innerhalb eines Tages und so öffnete die Beratungsstelle am darauffolgenden Montag gleich wieder ihre Türen. Unsere neuen Räumlichkeiten bieten uns nun ein Beratungszimmer, ein Büro mit zwei Arbeitsplätzen und ein Wartezimmer mit Kinderspielecke. Durch die zentrale Lage in Marktplatznähe und den barrierefreien Zugang sind wir gut zu Fuß erreichbar

Foto Raum



Foto Wartezimmer



Das Team der Beraterinnen

Das Jahr 2018 war für unsere Beratungsstelle von personellen Veränderungen geprägt. Durch den Weggang von Annika Barkholz Ende Juni 2018 übernahm Tamara Stojanovic im Juli diese Stelle. Ende Dezember 2018 beendete die Beraterin Judith Kalex ihre Tätigkeit bei donum vitae in Freudenstadt. Diese Arbeitsstelle ist bislang noch nicht wieder besetzt.

Unser Team besteht derzeit aus der Beraterin Christa Weißer, Diplom-Sozialpädagogin (FH), die bereits seit 2011 in der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung von donum vitae tätig ist und mit 60 Prozent in Horb die Beratungsstelle leitet und Tamara Stojanovic, Bachelor der Ethnologie und Erziehungswissenschaften, die seit Juli 2018 mit 50 Prozent in Freudenstadt in der Beratungsstelle tätig ist. Zwischenzeitlich wurde ihre Stelle auf 65 Prozent aufgestockt.

Eine Voraussetzung für die Beratungstätigkeit bei donum vitae ist eine Zusatzqualifikation, die zur Beratung im Schwangerschaftskonflikt nach §219 StGB berechtigt. Beide Beraterinnen verfügen über diese Zusatzqualifikation.



Tamara Stojanovic

Sexualpädagogisch Präventionsarbeit Aktionstage „MARIA – Ein Theater um die Liebe

Bei den Aktionstagen „MARIA - Ein Theater um die Liebe“ dreht sich alles rund um das Thema „Verliebt sein“. Die Aktionstage wurden in Horb (hier bereits zum 12. Mal) und in Freudenstadt mithilfe von zahlreichen Kooperationspartnern durchgeführt: Dem Jugendreferat der Stadt Horb, der psychologischen Beratungsstelle in Horb, dem BDKJ und der Erlacher Höhe, dem Kreisjugendamt Freudenstadt, dem Kinder- und Jugendzentrum Freudenstadt, der Kinderwerkstatt Eigensinn, dem CVJM, dem Evangelischen Jugendwerk, der Diakonischen Bezirksstelle und zahlreichen Schulsozialarbeiter verschiedener Schulen. Die Veranstaltung wird aus Mitteln des Jugendfonds des Landkreises mitfinanziert. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an den Jugendfonds.

In dem Theaterstück spielen Maria und Dennis ein junges Paar, das sich zum ersten Mal verliebt. Schnell kommen Fragen auf zum ersten Date, dem ersten Kuss und schließlich dem „ersten Mal“ – mit möglichen Pannen. Ein manchmal witziges,

aber auch nachdenkliches Theaterstück, das völlig problemlos auf den moralischen Zeigefinger verzichten kann. Die Geschichte der beiden Verliebten wird in den Workshops im Anschluss an die Aufführung genauer reflektiert, wobei der Fokus auf die Jungen und Mädchen der 8. Klassen selbst gelegt wird. Wo ist meine Grenze? Was erwarte ich von meinem Freund oder meiner Freundin? Woher weiß ich, dass es Liebe ist? Was muss ich beim ersten Date beachten? Aber auch Themen wie Verhütung und Sexualität werden in den Blick genommen, damit sich die Schülerinnen und Schüler mit sich und ihren Erwartungen auseinandersetzen können.

Im Jahr 2018 konnten wir mit diesem Präventionsprojekt in Horb 258 Schülerinnen und Schüler und in Freudenstadt rund 260 Jugendliche erreichen. Zusätzlich bieten wir individuelle Workshops für Schulklassen, Frauengruppen oder andere Einrichtungen an. Dabei ist eine Ausrichtung auf die individuellen Bedürfnisse und Themen der Gruppe sehr wichtig; so konnten wir im letzten Jahr mit zwei Religionskursen das Thema Schwangerschaftsabbruch kontrovers diskutieren. In weiteren drei Workshops mit unterschiedlichen Schulen wurden die Themen Erste Liebe, Verantwortung und Verhütung besprochen.



Tamara Stojanovic

Im Juli 2018 hatte ich das Glück, die Stelle meiner Vorgängerin Annika Barkholz in der Beratungsstelle in Freudenstadt übernehmen zu dürfen. Seit 2015 bin ich im Flüchtlingssozialdienst der Arbeiterwohlfahrt in Stuttgart tätig und habe die sogenannte „Flüchtlingswelle“ hautnah miterlebt. Nach dreieinhalb Jahren habe ich mich entschieden, mich auf die Personengruppe zu spezialisieren, die mir auch im Flüchtlingssozialdienst immer wieder begegnet ist: Schwangere Frauen in vielfältigen und sehr komplexen Problemsituationen. Dieser Zielgruppe wollte ich meine volle Aufmerksamkeit widmen und habe mich sehr gefreut, dies bei donum vitae beginnen zu dürfen. Durch die gute Einarbeitung und Zusammenarbeit im Team konnte ich recht schnell einen Einblick erhalten und freue mich nun über die Vielfalt in der alltäglichen Beratungsarbeit, die Präventionsarbeit an den Schulen und dem Vernetzen in zahlreichen Arbeitskreisen und Kooperationstreffen.



15-jähriges Jubiläum des Kreisvereins im Stadthaus Freudenstadt gefeiert

Der Kreisverein donum vitae Freudenstadt e.V. feierte am 29. September 2018 im Freudenstädter Stadthaus sein 15-jähriges Bestehen. Das Jubiläumsfest war ganz darauf ausgerichtet, allen Unterstützern zu danken und gleichzeitig in der Öffentlichkeit zu vergegenwärtigen, wie wichtig die Arbeit von donum vitae ist – nach wie vor.

Nach dem Ausstieg der katholischen Kirche aus der Schwangerschaftskonfliktberatung im Jahr 1999 hatten zehn engagierte Christinnen und Christen in Horb Anfang 2003 trotz vieler persönlicher Anfeindungen die Gründung eines Kreisvereins von donum vitae im Landkreis Freudenstadt als eigenständigem, bürgerlich-rechtlichem Verein

gewagt: Rainer Dettling, Rosa Dombrowsky, Irmgard Duffner, Wilhelm Klaubauf, Mechtild Konrad, Gertrud Marquardt, Dr. Ursula Nagel, Andrea Singer, Margret Stimmler und Elisabeth Wütz. Bis heute engagieren sich die Gründungsmitglieder Irmgard Duffner, Margret Stimmler und die langjährige Vorsitzende Ursula Nagel im Vorstand des Vereins, dem rund 80 Mitglieder angehören. Für den Landesverband von donum vitae reiste die Landesvorsitzende Gitta Grimm aus Karlsruhe an und beglückwünschte den Verein zu seiner kontinuierlichen Beratungsarbeit in Horb und Freudenstadt. Auch etliche Kreisräte sowie Vertreterinnen benachbarter Beratungsstellen folgten der Einladung in den Ludwig-Schweizer-Saal.

Auf Anregung von Jugendamtsleiterin Charlotte Orzschig, die ein Grußwort sprach, war die Autorin und Spiegel-Redakteurin Sandra Schulz zu Gast. Sie las aus ihrem Buch „Das ganze Kind hat so viele Fehler“. Mit diesem weitgehend autobiografischen Buch lässt sie an einer Schwangerschaft teilhaben, die alles andere als unkompliziert verlief. Sandra Schulz erfuhr in der 13. Schwangerschaftswoche durch Pränataldiagnostik von einer Trisomie-21-Erkrankung ihres Kindes, weitere bedrohliche Befunde folgten. Für ihre Familie war das „ein Schicksalsschlag“. Die werdende Mutter selbst dachte: „Redet nicht so über mein Kind!“ Sie kämpfte um ihre ungeborene Tochter, doch heimlich fragte auch sie sich, ob sie ein behindertes Kind lieben können wird. Die teilweise schonungslosen Schilderungen der Autorin berührten und bewegten die Anwesenden an diesem Abend sichtlich. Im Interview mit Vereinsvorsitzender Annette Maria Rieger gab Sandra Schulz weitere Einblicke in ihr heutiges Familienleben mit Marja, die mittlerweile in den Kindergarten geht. Sandra Schulz sprach sehr nachvollziehbar über die existenziellen Konflikte, Höhen und Tiefen, die mit ihrer Schwangerschaft einhergingen – und weckte großes Verständnis für die kräftezehrende Situation von Familien mit behinderten Kindern.



Das 15-jährige Bestehen von donum vitae Freudenstadt e.V. wurde Ende September in Freudenstadt mit einem würdigen Festabend gefeiert. Die Autorin Sandra Schulz (Vierte von links) berührte dabei mit einer Lesung aus ihrem Buch „Das ganze Kind hat so viele Fehler“. Das Foto zeigt sie (vierte von links) gemeinsam mit dem donum vitae-Vorstand: Stefanie Nass, Carmen Winz, Annette Rieger, Irmgard Duffner, Margret Stimmler, Annette Müller und Winfried Asprien (von links). Es fehlt auf dem Foto: Ehrenvorsitzende Ursula Nagel. Foto: Jörg Müller

Dank

Bedanken möchten wir uns bei allen Personen, die durch ihr Engagement, ihre Mitgliedschaft oder ihre Spenden den Kreisverein donum vitae e.V. unterstützen.

Unsere Beratungsstelle wird gefördert durch das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg und durch den Landkreis Freudenstadt. Dafür ein herzlicher Dank

Spendenkonto

donum vitae Kreisverein Freudenstadt e. V.
Volksbank Horb
BIC GENODES1FDS
IBAN DE76 6429 1010 0038 6660 06

donum vitae Kreisverein Freudenstadt e. V.
Kreissparkasse Horb
BIC SOLADES1FDS
IBAN DE68 6425 1060 0000 4010 01